

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>II</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>X</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>XII</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>XV</b>
<b>Anhang.....</b>	<b>XVI</b>

## Literaturverzeichnis

- ABEGG, B. (1996): Klimaänderung und Tourismus - Klimafolgenforschung am Beispiel des Wintertourismus in den Schweizer Alpen, Schlussbericht NFP 31, Zürich
- ABEGG, B. et al (1997): Climate Impact Assessment im Tourismus, in: Die Erde, Heft 2, S. 105-116
- BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR LANDESENTWICKLUNG UND UMWELTFRAGEN (Hrsg.) (1989): Inselgutachten der Landesplanung in Bayern – Oberfranken-Ost, Bayreuth/ München
- BAYFORKLIM (1996): Klimaatlas von Bayern, Bayerischer Klimaforschungsverbund, München
- BERNREUTHER, A., MAIER, J. (2001): Wintertourismus im Fichtelgebirge, unveröffentlichter Bericht eines studentischen Geländepraktikums am Lehrstuhl Wirtschaftsgeographie und Regionalplanung der Universität Bayreuth
- BREILING, M. et al (1997): Klimasensibilität österreichischer Bezirke mit besonderer Berücksichtigung des Wintertourismus, Institut für landskapsplanering Alnarp rapport 97:1, Alnarp (Schweden)
- BRUNNER, M. (1996): Fremdenverkehr im Fichtelgebirge – Voraussetzungen, Entwicklung, Förderung, Bayreuth
- BÜRKI, R. (1998): Klimaänderung und Skitourismus – Wie wirkt sich eine Klimaänderung auf die skitouristische Nachfrage aus?, in: Geographica Helvetica, Nr. 4, S. 155-161
- BÜRKI, R. (2000): Klimaänderung und Anpassungsprozesse im Wintertourismus, Publikation der Ostschweizerischen Geographischen Gesellschaft NF, Heft 6, St. Gallen.
- CARTER, T. (1994): IPCC Technical Guidelines for Assessing Climate Change Impacts and Adaptations with a Summary for Policy Makers and a Technical Summary, London
- DWIF (2001): Wirtschaftsfaktor Tourismus in Franken - Studie zur Struktur und ökonomischen Bedeutung, Nürnberg
- DRECHSEL, W. (1991): Regionale Tourismuskonzepte in den neuen Bundesländern, in SEITZ, E., WOLF, J. (Hrsg.): Tourismusmanagement und –marketing, Landsberg/Lech, S.73-85
- EIDEN, R. et al (1989): Air pollution and deposition, in: SCHULZE, E.-D. et al: Forest decline and air pollution, Ecological Studies, Berlin, Heidelberg, New York, S.57-103
- ELSASSER, H. et al (1998): Beiträge der Tourismusgeographie zur Klimaänderungsfolgenforschung, in: Geographica Helvetica, Nr. 4, S. 150-154

- ELSASSER, H. (2000): Die Klimaänderung als Bedrohung für den alpinen Tourismus, Tagungsbeitrag anlässlich der Fünften Deutschen Klimatagung vom 02.10-06.10.2000 in Hamburg, Geographisches Institut der Universität Zürich – Abteilung Wirtschaftsgeographie
- ELSASSER, H. et al (2000): Klimawandel und Schneesicherheit, in: Petermanns Geographische Mitteilungen, Heft 4, S. 34-41
- ELSASSER H., BÜRKI, R. (2002): Climate Change as a threat of tourism in the Alps, in: Climate Research, Band 20, S. 253-257
- ELSASSER H., BÜRKI, R. (2003): Auswirkungen von Umweltveränderungen auf den Tourismus – dargestellt am Beispiel der Klimaänderung im Alpenraum, in: BECKER, C. et al (2000): Geographie der Freizeit und des Tourismus – Bilanz und Ausblick, München, S. 865-875
- ELSASSER, H., MESSERLI, P. (2001): The vulnerability of the snow industry in the swiss alps, in: Journal of Mountain Research and Development, Band 21, Heft 4, S. 335-339
- ESSENWANGER, O. (2001): Classification of climates, Amsterdam/London/New York/Oxford/Paris/Shannon
- FACHHOCHSCHULE MÜNCHEN (1999): Fallstudie Fichtelgebirge – Gemeinde Warmensteinach, unveröffentlichter Bericht eines studentischen Geländepraktikums an der Fachhochschule München
- FICHELGEBIRGSVEREIN E.V. (Hrsg.)(1963): Wanderführer durch das Fichtelgebirge, Hof/Saale
- FINKBEINER, J. (1993): Tourismus-Management, Trierer Tourismus Bibliographien, Band 1, Trier
- FOKEN, T. (Hrsg.)(2003a): Lufthygienisch-bioklimatische Kennzeichnung des oberen Egertales, Bayreuther Forum Ökologie, Heft 100, Bayreuth
- FOKEN, T. (2003b): Angewandte Meteorologie – Mikrometeorologische Methoden, Berlin/Heidelberg/New York
- FRANKENPOST, „Flut im Frühjahr, Dürre im Sommer“, 29.04.2003, Hof
- FRANKENPOST, „Meister Petz“ soll jetzt auf der Luisenburg brummen“, 24.03.2001, Hof
- FREYER, W. (1998): Tourismus – Einführung in die Fremdenverkehrökonomie, 6. Aufl., München/Wien/Oldenbourg
- FREYER, W. (2000): Ganzheitlicher Tourismus – Beiträge aus 20 Jahren Tourismusforschung, Dresden

- FRÖMBLING, S. (1993): Zielgruppenmarketing im Fremdenverkehr von Regionen – ein Beitrag zur Marktsegmentierung auf der Grundlage von Werten, Motiven und Einstellungen, Schriften zu Marketing und Management, Band 21, Frankfurt a.M./Berlin/New York/Paris/Wien
- GERSTBERGER, P.(2001): Zur Vegetation des Fichtelgebirges, in: Bayreuther Institut für Terrestrische Ökosystemforschung (Hrsg.): Waldökosystemforschung in Nordbayern: Die BITÖK-Untersuchungsflächen im Fichtelgebirge und Steigerwald, Bayreuther Forum Ökologie, Band 90, Bayreuth, S. 5-10
- HARRER, B. (1996): Wirtschaftsgeographische Auswirkungen einer veränderten ökologischen Situation - Konsequenzen für den Wintertourismus in Deutschland. Schriftenreihe des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München, Heft 47, München
- HILLMAIER, M. (2003): Die Entdeckung der Langsamkeit, Vortrag im Rahmen des Seminars Wintertourismus ohne Schnee am 13./14.11.2003 in Mitwitz
- HÖNEKOPP, E. (2001): Sind die Befürchtungen in den EU-Mitgliedsländern wegen eines Zustroms billiger Arbeitskräfte im Zusammenhang mit der EU-Erweiterung berechtigt?, Tagungsbeitrag zum Symposium „Freier Verkehr der Arbeitskräfte nach der EU-Osterweiterung“ am 2./3. April 2001 in Karlsbad
- HOUGHTON, J. et al. (2001): Climate Change 2001: The Scientific Basis. Contribution of Working Group I to the Third Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change, Cambridge
- HUPFER, P. (1991): Das Klimasystem der Erde: Diagnose und Modellierung, Schwankungen und Wirkungen, Berlin
- HUPFER, P. (1996): Unsere Umwelt: Das Klima - Globale und lokale Aspekte, Stuttgart/Leipzig
- JURCZEK, P. (Hrsg.) et al (1992): Ideen zur Weiterentwicklung des Fremdenverkehrs in der Fränkischen Schweiz, in: Beiträge zur Kommunal- und Regionalentwicklung, Heft 1, Bayreuth
- KAGELMANN, H.-J. (1996): Urlaubsmotive - neu betrachtet. Überlegungen zum gegenwärtigen Stand der psychologischen Motivforschung – am Beispiel der Abenteuerstouristen, in: FREYER, W., SCHERHAG, K. (1996): Zukunft des Tourismus - Tagungsband zum 2. Dresdner Tourismus-Symposium, Dresden, S. 193-219
- KASPAR, C. (1991): Die Fremdenverkehrslehre im Grundriss, St. Galler Beiträge zum Fremdenverkehr, Reihe Tourismus, Band 1, 4. Aufl., Bern/Stuttgart

- KÖNIG, U. (1998): Tourism in a Warmer World: Implications of Climate Change due to enhanced Greenhouse Effect for the Ski Industry in the Australian Alps, Zürich
- KOCH, A, ZEINER, M. (1987): Die ökonomische Bedeutung des Ausflugs- und Geschäftsreiseverkehrs (ohne Übernachtung) in der Bundesrepublik Deutschland, Schriftenreihe des DWIF, Heft 39, München
- KOLB, H. (1980): Das Fichtelgebirge als Freizeitraum – Raumbewertung und Raumplanung eines oberfränkischen Mittelgebirgsbereiches, Arbeitsmaterialien zur Raumordnung und Raumplanung, Heft 8, Bayreuth
- KRAUS, H. (2000): Die Atmosphäre der Erde – Eine Einführung in die Meteorologie, Braunschweig/Wiesbaden
- KRIPPENDORF, J. et al (1987): Freizeit und Tourismus – Eine Einführung in Theorie und Politik, Berner Studien zum Fremdenverkehr, Heft 22, Bern
- KROOß, S. (2003): Neue Zielgruppen erschließen: Die „Tourismusoffensive Harz 21“, Vortrag im Rahmen des Seminars Wintertourismus ohne Schnee am 13./14.11.2003 in Mitwitz
- LINDSTÄDT, B. (1994): Kulturtourismus als Vermarktungschance für ländliche Fremdenverkehrsregionen – Ein Marketingkonzept am Fallbeispiel Ostbayern, Materialien zur Fremdenverkehrsgeographie, Heft 29, Trier
- LOKALE AKTIONSGRUPPE „WOHLFÜHLREGION FICHELGEBIRGE E.V.“ (Hrsg.)(2003): Regionales Entwicklungskonzept Wohlfühlregion Fichtelgebirge (Langfassung), Bayreuth
- MAIER, J. (2002): Die Auswirkungen einer möglichen Klimaänderung auf den Skiverbund Amadé - Strategien der verschiedenen Akteure für die Zukunft des Tourismus in der Region, unveröffentlichter Bericht eines studentischen Projektseminars am Lehrstuhl Wirtschaftsgeographie und Regionalplanung der Universität Bayreuth
- MAIER, J. et al (2000): Regionalmanagement in der Praxis – Erfahrungen aus Deutschland und Europa; Chancen für Bayern, München
- MALBERG, H. (2002): Meteorologie und Klimatologie - Eine Einführung, 3. Aufl., Berlin/Heidelberg/New York
- MCCARTHY, J. et al. (2001): Climate Change 2001: Impacts, Adaptation, and Vulnerability. Contribution of Working Group II to the Third Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change, Cambridge
- MENCHEN, N. (1998): Touristische Umfeldplanung nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit – das Beispiel Obernsees, Arbeitsmaterialien zur Raumordnung und Raumplanung, Heft 178, Bayreuth

- MEYERS LEXIKONVERLAG (Hrsg.) (1989): Wie funktioniert das? - Wetter und Klima, Mannheim/Wien/Zürich
- MERTZ, B. et al. (2001): Climate Change 2001: Mitigation. Contribution of Working Group III to the Third Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change, Cambridge
- MÜLLER, H. et al (1991): Freizeit und Tourismus – Eine Einführung in Theorie und Politik, Berner Studien zu Freizeit und Tourismus, Heft 28, Bern
- MÜLLER, H. (2002): Vor-sicht Tourismus – Reflexionen und Denkanstösse zum Phänomen Tourismus, Berner Studien zu Freizeit und Tourismus, Heft 40, Bern
- MÜLLER, S. (1996): Fremdenverkehrsmarketing für eine Mittelgebirgsregion – das Beispiel Fichtelgebirge, Arbeitsmaterialien zur Raumordnung und Raumplanung, Heft 158, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Die Alpen rücken zusammen“, 17./18.11.2001, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Im Fremdenverkehr weiter rückwärts“, 20.03.2003, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Von aus kann keine Rede sein“, 21.03.2003, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Wenn der Schnee ausbleibt“, 01.04.2003, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Gipfelloft noch offen“, 10.04.2003, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Hitze taut ewiges Eis in dem Alpen“, 16.07.2003, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Klima-Gipfel auf der Zugspitze“, 16.07.2003, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Kunstschnee? Skulpturen? Was hilft dem Tourismus“, 19./20.07.2003, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Zauberwort Nordic Park“, 09./10.08.2003, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Mit den Berggemeinden geht es abwärts“, 22.08.2003, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Kneipp ist tot und out. Es lebe Kneipp!“, 30./31.08.2003, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Haben Modellcharakter“, 30./31.08.2003, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Ochsenkopf: Beschneiungsanlage für 1,5 Millionen Euro?“, 05.09.2003, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Retten die Wanderer das Fichtelgebirge?“, 18.09.2003, Bayreuth

- NORDBAYERISCHER KURIER, „Mit Schneekanonen gegen Abwanderung der Touristen“, 8./9.11.2003, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Die Hausaufgaben sind gemacht“, 08./09.11.2003, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Der (Schnee-)Fall Mehlmeisel“, 08./09.11.2003, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Mit Wohlgefühl aus dem touristischen Tal“, 11.12.2003, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Fast ausgebucht: Silvester im Fichtelgebirge“, 23.12.2003, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Die Schnee-Investoren“, 05.01.2004, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Fertige Piste binnen 24 Stunden“, 28./29.02.2004, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Neue Schneekanone im Test“, 28./29.02.2004, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Zu kalt, zu warm, zu nass“, 10.03.2004, Bayreuth
- NORDBAYERISCHER KURIER, „Warmensteinach legt kräftig zu“, 13./14.03.2004, Bayreuth
- ÖSTERLE, H. et al (1999): Struktur, Aufbau und statistische Programmbibliothek der meteorologischen Datenbank am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, PIK Report No. 49, Potsdam
- PRÖBSTL, U. (2000): Beschneiungsanlagen im Alpenraum, Bestand – Auswirkungen – Tendenzen, in: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (Hrsg.)(2000): Beschneiungsanlagen in Bayern – Stand der Beschneigung, potenzielle ökologische Risiken, Bericht einer Fachtagung am 15. November 2000, Augsburg, S.15-24
- RAPP, J. (2001): Probleme bei der Analyse von Klimatrends auf der Basis von Stationszeitreihen in: Klimastatusbericht des DWD 2000, Offenbach/Main, S. 174 - 179
- RAPP, J., SCHÖNWIESE, C. (1996): Atlas der Niederschlags- und Temperaturtrends in Deutschland 1891 – 1990, Geowissenschaftliche Arbeiten, Band B 5, 2. Aufl., Frankfurt
- RICHTER, D. (1995): Ergebnisse methodischer Untersuchungen zur Korrektur des systematischen Messfehlers des Hellmann-Niederschlagsmessers, Berichte des Deutschen Wetterdienstes, Heft 194, Offenbach am Main
- SCHNEIDER, C. (2003): Die Schneedecke in den deutschen Mittelgebirgen, Vortrag im Rahmen des Seminars Wintertourismus ohne Schnee am 13./14.11.2003 in Mitwitz
- SCHÖNWIESE, C. (2000): Praktische Statistik für Meteorologen und Geowissenschaftler, 3. Aufl., Berlin/Stuttgart

- SCHÖNWIESE, C. (2003): *Klimatologie*, 2. Aufl., Stuttgart
- SMERAL, E. (1990): *Tourismus 2000 – Analysen, Konzepte und Prognosen*, Wien
- SMERAL, E. (1998): *Zukunftstrends im internationalen Tourismus – die Freizeit- und Informationsgesellschaft an der Schwelle des 21. Jahrhunderts*, Wien
- SPITZER, H. (1985): *Der ländliche Raum – Raumordnungsgemäße Bestimmung, Gliederung und Entwicklung*, Beiträge der Akademie für Raumforschung und Landesplanung, Band 85, Hannover
- STAEGER et al (2003): *Statistical separation of observed global and European climate data into natural and anthropogenic signals*, in: *Climate Research*, Band 24, S. 3-13
- STERR, H. (1993): *Klimawandel, Klimawirkungsforschung und die Rolle der Geographie*, in: *Geographische Rundschau*, Heft 3, 45. Jhg., S. 196-198
- SALZBURGER NACHRICHTEN, „Fiebermesser des Klimas“, 09.08.2003, Salzburg
- SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, „Kunstschnee ist auch keine Lösung“, 21.01.2001, München
- SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, „Kontroverse um Treibhauseffekt“, 21.06.2001, München
- SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, „Hitzewellen im Sommer, mehr Lawinen im Winter“, 09.07.2001, München
- SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, „Schnee von gestern“, 28.01.2003, München
- SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, „Die Schneemacher“, 30.01.2003, München
- SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, „Leben auf trockenem Boden“, 10.07.2003, München
- SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, „Rettung aus allen Rohren“, 27.02.2004, München
- TOURISMUSVERBAND FRANKEN E.V. (2002): *Geschäftsbericht 2001*, Nürnberg
- TOURIST INFORMATION FICHELGEBIRGE (2000a): *Fichtelgebirge – Sportiv Bewegen – Familien Spaß – Gemeinsam Erleben*, Fichtelberg (Prospekt), Fichtelberg
- TOURIST INFORMATION FICHELGEBIRGE (2000b): *Marketingplan für das Ferienland Fichtelgebirge – Fortschreibung für die Jahre 2000 - 2003*, unveröffentlichtes Manuskript mit 51 Seiten, Fichtelberg
- TOURIST INFORMATION FICHELGEBIRGE (2003a): *Camping 2003*, Fichtelberg
- TOURIST INFORMATION FICHELGEBIRGE (2003b): *Urlaubskatalog 2003*, Fichtelberg
- TOURIST INFORMATION FICHELGEBIRGE (2003c): *Einfach märchenhaft*, Fichtelberg
- TOURIST INFORMATION FICHELGEBIRGE (o.J.): *Winter im Fichtelgebirge*, Fichtelberg

- VON STORCH, H. et al (1999): Das Klimasystem und seine Modellierung – Eine Einführung, Berlin/Heidelberg
- VDI (1998): Umweltmeteorologie: Methoden zur human-biometeorologischen Bewertung von Klima und Lufthygiene für die Stadt- und Regionalplanung – Teil 1: Klima, VDI-Richtlinien: 3787 Blatt 2
- WALL, G. (1985): Climate Change and Its Impact on Ontario - Tourism and Recreation. Phase 1, Report submitted to Environment Canada, Ontario Region
- WALL, G., BADKE, C. (1994): Tourism and Climate Change: An International Perspective, in: Journal of Sustainable Tourism, Vol. 2, Nr. 4, S. 193-203
- WATSON, R. et al. (2001): Climate Change 2001: Synthesis report. Contribution of Working Groups I, II and III to the Third Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change, Cambridge
- WEBER, M., BRAUN, L. (2004): "Gletscherschmelze ohne Ende? - Hat der Klimawandel bereits begonnen?", Mitteilungen des Österreichischen Alpenvereins Heft 1-04, S.16-20
- WERLEN, B. (2000): Sozialgeographie – eine Einführung, Bern
- WILLKEN, T. (2003): Wohin geht die Reise? – Trends im Tourismus, Vortrag im Rahmen des Seminars Wintertourismus ohne Schnee am 13./14.11.2003 in Mitwitz
- ZEITLER, A. (2000): Folgen der technischen Beschneigung für Wildtiere und Regeln für verträgliche Beschneigung, in: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (Hrsg.)(2000): Beschneigungsanlagen in Bayern – Stand der Beschneigung, potenzielle ökologische Risiken, Bericht einer Fachtagung am 15. November 2000, Augsburg, S.55-60

### **Internetquellen**

[www.fichtelgebirge-info.de/menu1.de/\\_um.de.shtml](http://www.fichtelgebirge-info.de/menu1.de/_um.de.shtml) (20.01.2004)

[www.vorarlberg.at/pdf/3\\_2trendsimmtourismus.pdf](http://www.vorarlberg.at/pdf/3_2trendsimmtourismus.pdf) (10.02.2004)

## Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
Abs.	Absatz
$a_i$	Datenvariable (indiziert, $i$ = Laufindex)
AK	Arbeitskreis
$\alpha$	Irrtumswahrscheinlichkeit
BAB	Bundesautobahn
Bsp.	Beispiel
bspw.	beispielsweise
bzw.	beziehungsweise
C	Celsius
ca.	circa
cm	Zentimeter
CH <sub>4</sub>	Methan
CO <sub>2</sub>	Kohlenstoffdioxid
d.h.	das heißt
DWIF	Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr
DWD	Deutscher Wetterdienst
DSV	Deutscher Skiverband
et al	et altera
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
e.V.	eingetragener Verein
evtl.	eventuell
f.	folgende
FG	Fichtelgebirge
FCKW	Fluorchlorkohlenwasserstoff
ff.	fortfolgende
ggf.	gegebenenfalls
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GPS	global positioning system
Hrsg.	Herausgeber
H <sub>2</sub> O	Wasserdampf
i.e.S.	im engeren Sinne
i.d.R.	in der Regel
inkl.	inklusive
i.w.S.	im weiteren Sinne
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change

K	Kalvin
km	Kilometer
LAG	Lokale Aktionsgruppe
m	Meter
m <sup>2</sup>	Quadratmeter
mm	Millimeter
MW	Mittelwert
NB	Nordbayern
NK	Nordbayerischer Kurier
N.N.	Normal Null
N <sub>2</sub> O	Distickstoffoxid
Nr.	Nummer
o.g.	oben genannt
OT	Ortsteil
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
REK	Regionales Entwicklungskonzept
r <sub>xy</sub>	Korrelationskoeffizient
S.	Seite
SnH	Schneedeckenhöhe
Si	Signifikanzniveau
sign.	signifikant
SZ	Süddeutsche Zeitung
t	Zeitkoordinate
T	Tage
Tab.	Tabelle
TIF	Tourist Information Fichtelgebirge
TÜV	Technischer Überwachungsverein
TVF	Tourismusverband Franken e.V.
tw.	teilweise
u.a.	unter anderem
usw.	und so weiter
v.a.	vor allem
VOC	volatile organic compounds (flüchtige organische Verbindungen)
W	Watt
z.B.	zum Beispiel
z.T.	zum Teil
z.Zt.	zur Zeit

## Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1: Das Verhaltensmodell behavioristischer Sozialgeographie
- Abb. 2: Anpassungsstrategien von Tourismusorten
- Abb. 3: Schwerpunkte der Untersuchung auf Basis des interaktiven Ansatzes
- Abb. 4: Das System Fremdenverkehr und seine Bestimmungsgrößen
- Abb. 5: Gliederung des touristischen Angebots
- Abb. 6: Die Tourismuswirtschaft
- Abb. 7: Globale Bilanz der Strahlungsenergie
- Abb. 8: Änderung des atmosphärischen Gehalts klimawirksamer Treibhausgase
- Abb. 9: Niedrigster Wintersportort im Fichtelgebirge
- Abb. 10: Lage des Fichtelgebirges innerhalb Deutschlands
- Abb. 11: Das Fichtelgebirge mit den Mitgliedsgemeinden des Gebietsausschusses
- Abb. 12: Entwicklung der Gästeankünfte und durchschnittlichen Verweildauer im Fichtelgebirge von 1970 bis 2002
- Abb. 13: Entwicklung der Übernachtungen und der Bettenkapazität im Fichtelgebirge von 1970 bis 2002
- Abb. 14: Aggregierte Gästeankünfte und -übernachtungen im Jahresverlauf der beiden Jahre 2001 und 2002
- Abb. 15: Lineare Trends, Jahressummen und Summen der Winterniederschläge (Dez. - Feb.) in mm der Referenzzeitreihe (für das östliche Oberfranken)
- Abb. 16: Vergleich der langjährigen Monatsmittel der Niederschläge der Normalreihen 1961 - 1990 und 1971 - 2000 für das östliche Oberfranken
- Abb. 17: Temperaturtrends für das Gesamtjahr und einzelne saisonale Abschnitte für Ostoberfranken auf Basis der Referenzzeitreihe Bayreuth, Hof, Weiden für den Zeitraum 1961-2000
- Abb. 18: Temperaturabweichungen der Monatsmittel der beiden Normalreihen 1961-1990 / 1971-1990 für das östliche Oberfranken
- Abb. 19: Entwicklung der Tage mit Schneefall für Fichtelberg (1961-2002) und Selb (1961-2000)
- Abb. 20: Entwicklung der Anzahl der Tage mit  $S_nH > 0\text{cm}$  für Fichtelberg (1961-2002) und Selb (1961-2000)
- Abb. 21: Entwicklung der Anzahl der Tage mit  $S_nH \geq 15\text{cm}$  für Fichtelberg (1961-2002) und Selb (1961-2000)
- Abb. 22: Entwicklung der Anzahl der Tage mit  $S_nH \geq 30\text{cm}$  für Fichtelberg (1961-2002) und Selb (1961-2000)

- Abb. 23: Veränderung der Kälte- bzw. Wärmebelastung in Kurorten des Untersuchungsgebiets
- Abb. 24: Höhenlage der Talstationen der Lifte im Fichtelgebirge
- Abb. 25: Höhenlage der Tal- und Bergstationen Lifte im Fichtelgebirge
- Abb. 26: Entwicklung der Lifttage im Fichtelgebirge im Zeitraum 1961-2002
- Abb. 27: Vergleich Lifttage Klausenlifte und Schneedeckentage der SnH  $\geq 15$ cm
- Abb. 28: Vergleich der Lifttage des Bergwiesenlifts mit Schneedeckentagen der SnH  $\geq 18$ cm
- Abb. 29: Minimale Höhenlage der Loipen im Fichtelgebirge
- Abb. 30: Maximale Höhenlage der Loipen im Fichtelgebirge
- Abb. 31: Durchschnittliche Höhenlage der Loipen im Fichtelgebirge
- Abb. 32: Entwicklungen der Rodeltage
- Abb. 33: Lineare Trends und saisonale Summen der Niederschläge für das Frühjahr (Apr. / Mai) in Ostoberfranken für den Zeitraum 1961-2000
- Abb. 34: Lineare Trends und saisonale Summen der Niederschläge für den Juli in Ostoberfranken für den Zeitraum 1961-2000
- Abb. 35: Lineare Trends und saisonale Summen der Niederschläge für den Herbst (Sept. / Okt.) in Ostoberfranken für den Zeitraum 1961-2000
- Abb. 36: Umsatzentwicklung der letzten 10 Jahre nach Saisons
- Abb. 37: Erwartete Umsatzentwicklung in den nächsten 10 Jahren nach Saisons
- Abb. 38: Bisherige Beschäftigung mit der Thematik Klimaänderung – Tourismus
- Abb. 39: Einschätzung, wann *starke* Auswirkungen auf den Tourismus auftreten
- Abb. 40: Erwartetes Ausmaß der Auswirkungen der Klimaänderung nach Saisons
- Abb. 41: Einschätzung der touristischen Attraktivität des Fichtelgebirges im Winter
- Abb. 42: Einschätzung der Wichtigkeit von Anpassungsprozessen im Winter
- Abb. 43: Einschätzung der touristischen Attraktivität des Fichtelgebirges im Sommer
- Abb. 44: Altersstruktur der Sommergäste
- Abb. 45: Erwerbsstruktur der Sommergäste
- Abb. 46: Zahl der bisherigen Urlaube im Fichtelgebirge
- Abb. 47: Gründe für die Wahl des Fichtelgebirges als Urlaubsziel
- Abb. 48: Bedeutung des Faktors „Gutes Wetter“ bei der Buchungsentscheidung
- Abb. 49: Wird die Klimaänderung Auswirkungen auf den Sommertourismus haben?
- Abb. 50: Einschätzung, wann *starke* Auswirkungen auf den Sommertourismus auftreten
- Abb. 51: Mögliche Auswirkungen der Klimaänderung im Sommer

- Abb. 52: Mögliche Reaktionen auf klimatischen Trend fürs Frühjahr
- Abb. 53: Einschätzung der touristischen Attraktivität des Fichtelgebirges im Sommer
- Abb. 54: Wird die Klimaänderung Auswirkungen auf den Wintertourismus haben?
- Abb. 55: Einschätzung, wann starke Auswirkungen auf den Wintertourismus auftreten
- Abb. 56: Reaktionen auf Schneearmut in den kommenden Wintern
- Abb. 57: Einschätzung der touristischen Attraktivität des Fichtelgebirges im Winter
- Abb. 58: Einschätzung der Wichtigkeit von Anpassungsprozessen im Winter
- Abb. 59: Altersstruktur der Wintergäste
- Abb. 60: Erwerbsstruktur der Wintergäste
- Abb. 61: Gründe für die Wahl des Fichtelgebirges als Urlaubsziel
- Abb. 62: Aktivitäten der Winterurlauber
- Abb. 63: Bedeutung von „Guten Schneeverhältnisse“ für die Reiseentscheidung
- Abb. 64: Zukünftiges Urlaubsverhalten nach schlechten Schneeverhältnissen
- Abb. 65: Wird die Klimaänderung Auswirkungen auf den Wintertourismus haben?
- Abb. 66: Einschätzung, wann *starke* Auswirkungen auf den Wintertourismus auftreten
- Abb. 67: Reaktion auf Schneearmut in den kommenden Wintern
- Abb. 68: Einschätzung der touristischen Attraktivität des Fichtelgebirges im Winter
- Abb. 69: Einschätzung der Wichtigkeit künstlicher Beschneigung
- Abb. 70: Einschätzung der Wichtigkeit einer Konzentration auf das Loipennetz
- Abb. 71: Einschätzung der Wichtigkeit des Ausbaus schneeunabhängiger Angebote
- Abb. 72: Einschätzung der Wichtigkeit vermehrter Attraktionen im Winter
- Abb. 73: Einschätzung der Wichtigkeit, touristische Umsätze vom Winter auf das restliche Jahr zu verlagern
- Abb. 74: Wird die Klimaänderung Auswirkungen auf den Sommertourismus haben?
- Abb. 75: Einschätzung, wann starke Auswirkungen auf den Sommertourismus auftreten
- Abb. 76: Mögliche Reaktionen auf den klimatischen Trend für das Frühjahr
- Abb. 77: Einschätzung der touristischen Attraktivität des Fichtelgebirges im Sommer
- Abb. 78: Zusammenwirken der LAG der Wohlfühlregion Fichtelgebirge
- Abb. 79: Zusammenwirken der Handlungsfelder

## Tabellenverzeichnis

- Tab. 1: Die Bedürfnishierarchie von MASLOW (ergänzt durch FREYER)
- Tab. 2: Umsatzstruktur des Tourismus im Fichtelgebirge im Jahr 2000
- Tab. 3: Abhängigkeit des Jahresniederschlags im Fichtelgebirge von der Höhenlage über NN in mm (Werte gerundet, Bezugszeitraum 1961-1990)
- Tab. 4: Jahresgang des Niederschlags ausgedrückt in Prozent der Jahressumme für das Fichtelgebirge und das Egerbecken
- Tab. 5: Mittlere Jahrestemperaturen im Untersuchungsgebiet (1961-1990)
- Tab. 6: Normalreihen der Temperatur für ausgewählte Stationen (1961-1990)
- Tab. 7: Zusammenstellung der Trends 1961-2000
- Tab. 8: Entwicklungen und Trends bei den Schneefalltagen
- Tab. 9: Trendexploration der Schneefalltage für Fichtelberg (1961-2002) und Selb (1961-2000) für die Jahre 2012, 2025 und 2050
- Tab. 10: Entwicklungen und Trends für die  $S_nH > 0\text{cm}$
- Tab. 11: Trendexploration der Tage mit  $S_nH > 0\text{cm}$  für Fichtelberg (1961-2002) und Selb (1961-2000) für die Jahre 2012, 2025 und 2050
- Tab. 12: Entwicklungen und Trends für die  $S_nH \geq 15\text{cm}$
- Tab. 13: Trendexploration der Tage mit  $S_nH > 15\text{cm}$  für Fichtelberg (1961-2002) und Selb (1961-2000) für die Jahre 2012, 2025 und 2050
- Tab. 14: Entwicklung der Schneedeckentage mit  $S_nH \geq 10\text{cm}$  für die Höhenlage 900m N.N. bis 2050
- Tab. 15: Entwicklungen und Trends für die  $S_nH \geq 30\text{cm}$
- Tab. 16: Trendexploration der Tage mit  $S_nH > 30\text{cm}$  für Fichtelberg (1961-2002) und Selb (1961-2000) für die Jahre 2012, 2025 und 2050
- Tab. 17: Entwicklung des Beschneigungspotenzials für das Gebiet Fichtelgebirge/ Erzgebirge für Höhenlagen in 900m N. N.
- Tab. 18: Vergleich von Lifttagen der Klausenlifte und Schneedeckentagen verschiedener Schneehöhen
- Tab. 19: Vergleich von Lifttagen des Bergwiesenlifts und Schneedeckentagen verschiedener Schneehöhen
- Tab. 20: Prozentualer Anteil verschiedener Höhenbereiche (in m) bei minimaler, maximaler und durchschnittlicher Höhenlage beider Loipennetze
- Tab. 21: Übersicht über Stärken und Schwächen des Fichtelgebirges im Bereich Freizeit und Tourismus

## **Anhang**

Übersicht über Lifte und Pisten im Fichtelgebirge

Überblick über das Loipenkonzept des Landkreises Bayreuth

Minimale und maximale Höhenlage der Loipen im Fichtelgebirge

Standardisierter Fragebogen Wintergäste

Standardisierter Fragebogen Sommergäste

Standardisierter Fragebogen Beherbergungsbetriebe

Interviewerleitfaden für Bürgermeister/Fremdenverkehrsamtsleiter

Interviewerleitfaden für Skischulen

Interviewerleitfaden für Liftbetreiber

Gesprächspartner

## Übersicht über Lifte und Pisten im Fichtelgebirge

Ort und Name	Länge des Lifts (in m)	Länge der Abfahrt (in m)	Breite der Piste (in m)	Höhenlage der Abfahrt (in m)	Höhenunterschied (in m)	Personenbeförderung pro Stunde
<b>Arzberg</b>						
Klingelbrunnenlift	200	500	100	510 - 560	50	600
Jugendabfahrt		250	15	510 - 560	50	
<b>Bischofsgrün</b>						
Gehrenlift*	450	500	200	645 - 720	75	900
Kirchberglift*	250	300	150	650 - 710	60	1000
Ochsenkopf-Nord	2241	2300	50	657 - 1011	354	600
<b>Fichtelberg-Neubau</b>						
Bleamlalmlift*	300	350	50	740 - 780	40	700
<b>Flechl</b>						
Ochsenkopf-Süd	1837	1900	50	763 - 1011	248	600
<b>Immenreuth</b>						
Tannenberglift*	500	500	200	590 - 710	120	1000
Kinderlift*	200	200	200	590 - 640	50	500
<b>Mehlmeisel</b>						
Klausenlift I*	685	700	120	680 - 825	145	1000
Klausenlift II+III*	685	700	120	680 - 825	145	2000
<b>Rehau/Spielberg</b>						
Kornberglift*	700	700	40	700 - 810	110	870
Übungshang*	160	130	30	700 - 722	22	270
<b>Selb/Längenau</b>	260	300	60	600 - 660	160	470
<b>Waldsassen</b>						
Schloppach-Lift*	400	400	600	480 - 550	70	1100
<b>Oberwarmensteinach</b>						
Geiersberglift*	500	500	150	675 - 755	80	800
Hempelsberglift*	700	900	100	650 - 770	120	1000
Müller-Lift	200	230	150	715 - 770	55	500
Roderer-Lift	200	230	250	750 - 775	25	500
Skischullift	200	300	50	675 - 715	40	350
<b>Warmensteinach</b>						
Königsheidelift*	450	700	80	625 - 765	140	800
<b>Wunsiedel</b>						
Butzberg	190	200	30	620 - 660	40	500

die mit \* gekennzeichneten Lifte verfügen über Flutlicht

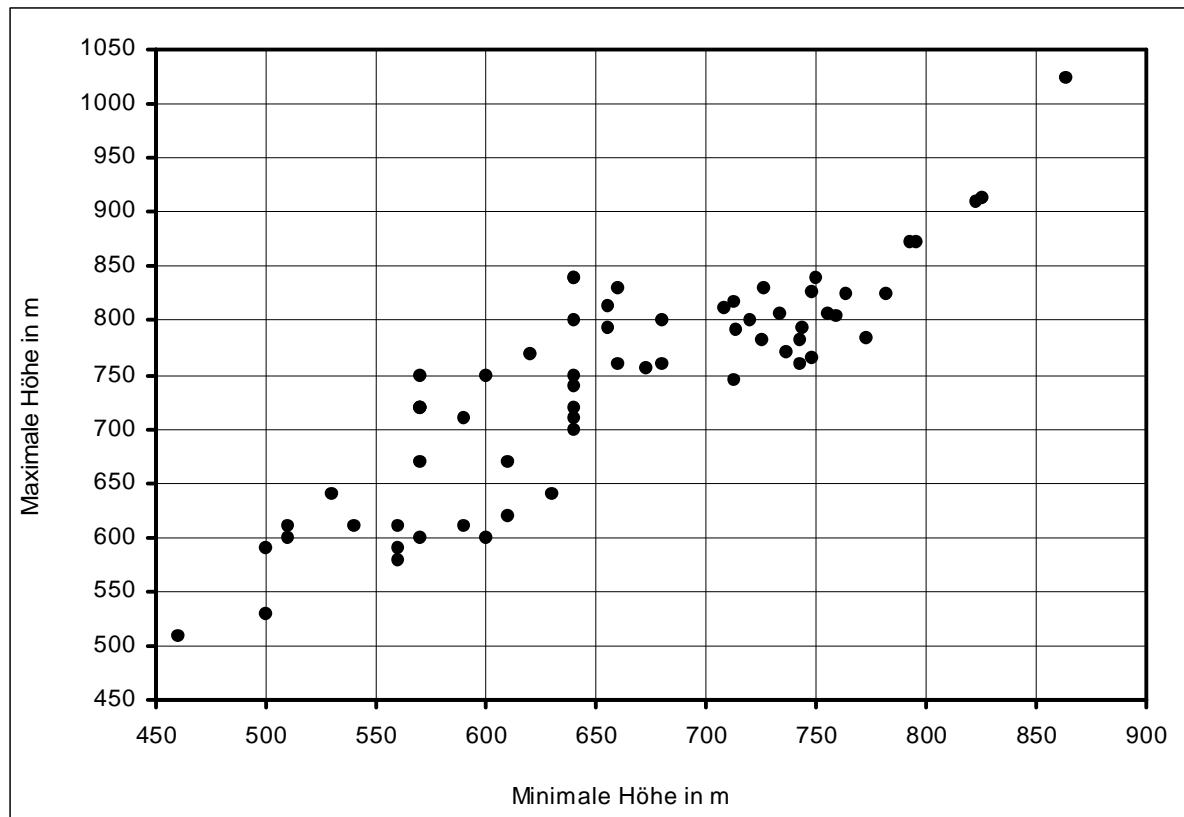
Quelle: TIF o.J.:3 (aktualisiert durch den Verfasser)

## Überblick über das Loipenkonzept des Landkreises Bayreuth

Name	Art	Technik	Länge	min – max Höhe	Gesamtanstieg	Höchstanstieg	Schwierigkeit <sup>3</sup>
Gipfel-Loipe	Hauptloipen	C <sup>1</sup>	2,3 km	864 - 1024 m	160 m	160 m	mittel
Obere Ringloipe		C	6,1 km	825 - 913 m	88 m	80 m	leicht
Untere Ringloipe		C / F <sup>2</sup>	14,6 km	748 - 827 m	182 m	46 m	mittel
Königsheide-Loipe		C / F	10,7 km	655 - 813 m	298 m	87 m	mittel
Grünstein-Loipe		C	5,3 km	713 - 818 m	130 m	55 m	mittel
Wagenthal-Loipe		C / F	5,1 km	708 - 811 m	119 m	58 m	mittel
Königskron-Loipe		C	9,1 km	726 - 831 m	164 m	105 m	mittel
VL Bischofsgrün	Verbindungsloipen	C	0,8 km	793 - 873 m	80 m	80 m	mittel
VL Neubau		C	1,7 km	823 - 910 m	92 m	38 m	leicht
VL Fleckl		C	0,8 km	795 - 873 m	0 m	0 m	mittel
VL Grassemann		C	0,6/0,6 km	764 - 825 m	47/61 m	47/61 m	leicht
VL Bocksgraben		C	1,4 km	734 - 806m	72 m	72 m	mittel
ZS Bischofsgrün	Zustiegsloipen	C / F	0,3 km	743 - 760 m	17 m	17 m	leicht
ZS Talstation Nord		C / F	2,0/2,3 km	655 - 793 m	140/130 m	81/130 m	mittel
ZS Karches		C / F	0,3 km	743 - 783 m	40 m	40 m	mittel
ZS Fichtelsee		C / F	0,2/0,7 km	773 - 785 m	12/9 m	12/9 m	leicht
ZS BLSV-Heim		C / F	0,5 km	755 - 807 m	52 m	52 m	mittel
ZS Bleaml-Alm		C / F	1,1 km	782 - 825 m	46 m	30 m	mittel
ZS Killerweit		C / F	0,3/1,2	725 - 782 m	21/57 m	21/57 m	mittel
ZS Fleckl		C / F	0,9 km	759 - 805 m	46 m	46 m	leicht
ZS Grassemann		C / F	0,8/0,4 km	736 - 772 m	30/36 m	23/36 m	leicht
ZS Hirschhorn		C / F	0,9/0,9 km	748 - 766 m	4/0 m	4/0 m	leicht
ZS Neugrün		C	1,0/0,7 km	713 - 746 m	23/33 m	23/33 m	mittel
ZS Klausen		C / F	4,8 km	673 - 757 m	103 m	50 m	mittel
ZS Hahnengrün		C	0,6/1,8 km	714 - 791 m	26/77 m	21/77 m	mittel
ZS Poppenberg		C	1,9 km	744 - 793 m	56 m	49 m	mittel
<b>Gesamt-/Durchschnittswerte</b>		-	-	<b>84,5 km</b>	<b>747 - 782 m - 819 m</b>	<b>2.451 m</b>	<b>1.700 m</b>

<sup>1</sup> Klassisch, <sup>2</sup> Freistil (mit Skating-Spur), <sup>3</sup> leicht erhält für die Gesamtrechnung den Wert 1, mittel den Wert 2

Quelle: Landratsamt Bayreuth

**Minimale und maximale Höhenlage der Loipen im Fichtelgebirge**

Quelle: eigene Berechnungen



Nummer: \_\_\_\_\_

## Fragebogen zum Thema „Klimaänderung und Tourismus im Fichtelgebirge“ Befragung der Nachfrageseite - Winter

### ALLGEMEINES ZUR REISE

#### 1. Wieviele Tage im Jahr machen Sie Winterurlaub in den Bergen?

1-4 Tage    5-8 Tage    9-14 Tage    >14 Tage

#### 2. Welche Gründe waren für Sie bei der Wahl des Fichtelgebirges als Ziel für diesen Winterurlaub ausschlaggebend? (max. bitte 3 Nennungen!)

Gute Erreichbarkeit mit dem Kfz	Kurzer Anfahrtsweg	Natur / Landschaft
Gutes Preis-/Leistungsverhältnis	Besuch von Freunden / Verwandten	
Ruhiges Umfeld / Gastfreundlichkeit	Gute Qualität der Beherbergungs-/Gastronomiebetriebe	
Attraktives Angebot an Wintersportangeboten (Lifte, Pisten, Loipen, Rodelbahnen,...)		
Familien-/Kinderfreundlichkeit	Schneesicheres Gebiet	Fahren immer hier her
Sonstige Gründe: _____		

#### 3. Wann haben Sie diese Reise ins Fichtelgebirge gebucht und wie wichtig war Ihnen dabei der Aspekt „Gute Schneeverhältnisse“ zu haben?

##### 3.1 Ich habe die Reise...

bereits Wochen / Monate vor der Reise gebucht  
 ganz spontan wenige Tage vor der Reise gebucht

##### 3.2 Der Aspekt „Gute Schneeverhältnisse“ spielte bei der Urlaubsplanung eine ...

sehr große    große    mäßige    kleine    sehr kleine Rolle    keine Rolle    Weiß nicht

#### 4. Angenommen die Schneeverhältnisse während eines Urlaubs sind schlecht, würden Sie diesen Ort dennoch ein weiteres Mal zum Winterurlaub aufsuchen?

Ja            Nein            Weiß nicht

#### 5. Welche Aktivitäten haben Sie während Ihres Urlaubs im Fichtelgebirge hauptsächlich ausgeübt? (max. bitte 5 Nennungen!)

Wandern/Spazieren	Ski Alpin	Ski Langlauf	Schwimmbad/Sauna
Joggen	Pferdeschlittenfahrten	(Winter-)Golf	Besuch Freunde/Verwandte
Kur/Wellness	Rodeln/Schlittenfahren	Eislaufen	Museum/Theater/Konzerte
Ausflüge in das umliegende Gebiet			
Sonstiges: _____			

### KLIMAÄNDERUNG UND WINTERTOURISMUS

#### 6. Denken Sie, dass die Klimaänderung Auswirkungen auf den Wintertourismus im Fichtelgebirge haben wird?

Ja (dann bitte nur **6.1** beantworten)            Nein (dann bitte weiter mit **6.2**)            Weiß nicht

**6.1 Wenn Ja, wann glauben Sie dass starke Auswirkungen auf den Wintertourismus im Fichtelgebirge zu erwarten sind?**

Bereits jetzt      2010      2025      2050      2100      Weiß nicht

**6.2 Wenn Nein, warum rechnen Sie nicht mit Auswirkungen auf den Wintertourismus im Fichtelgebirge?**

Ich glaube allgemein nicht an eine Klimaänderung

Ich glaube nicht, dass die Klimaänderung Auswirkungen auf den Wintertourismus hat

Weiß nicht

Andere Gründe: \_\_\_\_\_

**7. Wie würden Sie Ihren Winterurlaub verbringen, wenn die kommenden Winter in den deutschen Bergregionen schneearm ausfallen? (bitte nur eine Antwort ankreuzen!)**

Würde weiterhin auch tiefer gelegene Bergregionen wie das Fichtelgebirge aufsuchen und dennoch auf ausreichende Schneeverhältnisse für schneeabhängige Aktivitäten (Ski Alpin, Langlauf) hoffen

Würde weiterhin auch tiefer gelegene Bergregionen wie das Fichtelgebirge aufsuchen, aber mehr schneeunabhängige Angebote wahrnehmen (Wellness, Tennis, Sauna, ...)

Würde für schneeabhängige Aktivitäten in hochgelegene, schneesichere Gebiete fahren (z.B. Alpen)

Würde meinen Winterurlaub nicht in den Bergen verbringen, sondern in den Süden fliegen

Würde meinen Winterurlaub ganz ausfallen lassen

Weiß nicht

Sonstiges: \_\_\_\_\_

**8. Für wie wichtig erachten Sie folgende Maßnahmen für den Wintertourismus in Mittelgebirgsregionen wie dem Fichtelgebirge, um sich vor Schneearmut zu schützen?**

**8.1 Einsatz von Schneekanonen zur Verbesserung der Schneesicherheit**

sehr wichtig      wichtig      wenig wichtig      überhaupt nicht wichtig      Weiß nicht

**8.2 Konzentration aufs Loipennetz - für Ski Langlauf sind geringere Schneehöhen erforderlich**

sehr wichtig      wichtig      wenig wichtig      überhaupt nicht wichtig      Weiß nicht

**8.3 Vermehrte schneeunabhängige Angebote im Winter (Wellness, Wandern, ...)**

sehr wichtig      wichtig      wenig wichtig      überhaupt nicht wichtig      Weiß nicht

**8.4 Vermehrte Attraktionen in Winter (Events, Konzerte, sonstige Veranstaltungen)**

sehr wichtig      wichtig      wenig wichtig      überhaupt nicht wichtig      Weiß nicht

**8.5 Versuch, touristische Umsätze vom Winter auf das restliche Jahr zu verlagern**

sehr wichtig      wichtig      wenig wichtig      überhaupt nicht wichtig      Weiß nicht

**8.6 Sonstiges:** \_\_\_\_\_

sehr wichtig      wichtig      wenig wichtig      überhaupt nicht wichtig      Weiß nicht

**9. Wie hoch schätzen Sie bisher die touristische Attraktivität des Fichtelgebirges im Winter ein und wird sich diese Ihrer Meinung nach durch den Klimawandel zukünftig verändern?**

**Bisher:**      sehr hoch      hoch      mittel      gering      sehr gering      Weiß nicht

**Zukünftig:**      wird sich verbessern      wird sich verschlechtern      bleibt gleich      Weiß nicht

**10. Würde das Fichtelgebirge für Sie auch als Urlaubsregion für Ihren Sommerurlaub in Frage kommen? (Wenn Nein, dann bitte weiter mit Frage 10.1 und anschließend sofort mit Frage 14)**

Ja      Nein      Weiß nicht

**10.1 Wenn Nein, warum nicht?** \_\_\_\_\_

## KLIMAÄNDERUNG UND SOMMERTOURISMUS

### 11. Denken Sie, dass die Klimaänderung Auswirkungen auf den Sommertourismus im Fichtelgebirge haben wird?

Ja (dann bitte nur 11.1 und 11.2 beantworten)      Nein (dann bitte weiter mit 11.3)      Weiß nicht

#### 11.1 Wenn Ja, wann glauben Sie dass starke Auswirkungen auf den Sommertourismus im Fichtelgebirge zu erwarten sind?

Bereits jetzt      2010      2025      2050      2100      Weiß nicht

#### 11.2 Wenn Ja, mit welchen Auswirkungen rechnen Sie? (max. bitte 3 Antworten)

Angenehm wärmere Temperaturen	Unangenehm wärmere Temperaturen	Mehr Hitzegewitter
Weniger Niederschläge/Trockenheit	Mehr Niederschläge/Nässe	Mehr Starkregenfälle
Steigende Ozonbelastung	Steigende Schadstoffbelastung	Weiß nicht
Sonstiges: _____		

#### 11.3 Wenn Nein, warum rechnen Sie nicht mit Auswirkungen auf den Sommertourismus im Fichtelgebirge?

Ich glaube allgemein nicht an eine Klimaänderung

Ich glaube nicht, dass die Klimaänderung Auswirkungen auf den Sommertourismus hat

Weiß nicht

Andere Gründe: \_\_\_\_\_

### 12 Bei aktuellen Studien zum Klima im Fichtelgebirge hat sich gezeigt, dass das Frühjahr mit den beiden Monaten April und Mai zunehmend trockenes und stabiles Wetter aufweist. Könnten Sie sich vorstellen, unter diesen Rahmenbedingungen das Fichtelgebirge bereits im Frühjahr für einen Urlaub aufzusuchen?

Ja, dies würde das Frühjahr zu einem attraktiven Urlaubszeitraum für mich machen

Ja, ich war allerdings bereits in der Vergangenheit in diesem Zeitraum im Fichtelgebirge

Nein, ich fahre im Frühjahr lieber in anderen Regionen in den Urlaub

Nein, ich fahre in diesem Zeitraum nicht in den Urlaub

Weiß nicht

### 13. Wie hoch schätzen Sie bisher die touristische Attraktivität des Fichtelgebirges im Sommer ein und wird sich diese Ihrer Meinung nach durch den Klimawandel zukünftig verändern?

<b>Bisher:</b>	sehr hoch	hoch	mittel	gering	sehr gering	Weiß nicht
<b>Zukünftig:</b>	wird sich verbessern	wird sich verschlechtern	bleibt gleich	Weiß nicht		

## SOZIALSTATISTIK

### 14. Geschlecht

männlich      weiblich

### 15. Alter

< 18 Jahre      18-24 Jahre      25-49 Jahre      50-64 Jahre      > 65 Jahre

### 16. Familienstatus

ledig      verheiratet      geschieden      verwitwet

### 17. Beruf

Angestellter	Beamter	Arbeiter	Selbständiger	Schüler/Azubi/Student
Hausfrau/-mann	Rentner/Pensionär		z.Zt arbeitslos	Sonstiges: _____

### 18. Wohnort mit PLZ

PLZ: \_\_\_\_\_ Heimatwohntort: \_\_\_\_\_

**Besten Dank für Ihre Mithilfe!**



Nummer: \_\_\_\_\_

## Fragebogen zum Thema „Klimaänderung und Tourismus im Fichtelgebirge“ Befragung der Nachfrageseite - Sommer

### ALLGEMEINES ZUR REISE

#### 1. Wie oft haben Sie bisher eine Reise ins Fichtelgebirge gemacht?

1 Mal      2-5 Mal      6-10 Mal      häufiger      noch nie

#### 2. Welche Gründe waren für Sie bei der Wahl des Fichtelgebirges als Ziel für diesen Sommerurlaub ausschlaggebend? (max. bitte 3 Nennungen!)

Gute Erreichbarkeit mit dem Kfz	Kurzer Anfahrtsweg	Natur / Landschaft
Gutes Preis-/Leistungsverhältnis	Besuch von Freunden / Verwandten	
Ruhiges Umfeld / Gastfreundlichkeit	Gute Qualität der Beherbergungs-/Gastronomiebetriebe	
Attraktives Angebot an touristischen Attraktionen (Wanderwege, Rad-, Seen, Schwimmbäder,...)		
Familien-/Kinderfreundlichkeit	Angenehmes Klima der Region („Sommerfrische“)	
Sonstige Gründe: _____		

#### 3. Wann haben Sie diese Reise ins Fichtelgebirge gebucht und wie wichtig war Ihnen dabei der Aspekt „Gutes Wetter“ zu haben?

##### 3.3 Ich habe die Reise...

bereits Wochen / Monate vor der Reise gebucht  
 ganz spontan wenige Tage vor der Reise gebucht

##### 3.4 Der Aspekt „Gutes Wetter“ spielte bei der Urlaubsplanung eine ...

sehr große      große      mäßige      kleine      sehr kleine Rolle      Weiß nicht

#### 4. Welche Aktivitäten haben Sie während Ihres Urlaubs im Fichtelgebirge hauptsächlich ausgeübt? (max. bitte 5 Nennungen!)

Wandern/Spazieren	Baden/Wassersport	Inline-Skaten	Schwimmbad/Sauna
Joggen	Kutschfahrten	Golf	Besuch Freunde/Verwandte
Kur/Wellness	Sommerrodeln/DevalKart	Ausflüge in das umliegende Gebiet	
Museum/Theater/Konzerte	Sonstiges: _____		

### KLIMAÄNDERUNG UND SOMMERTOURISMUS

#### 5. Denken Sie, dass die Klimaänderung Auswirkungen auf den Sommertourismus im Fichtelgebirge haben wird?

Ja (dann bitte nur 5.1 und 5.2 beantworten)      Nein (dann bitte weiter mit 5.3)      Weiß nicht

**5.1 Wenn Ja, wann glauben Sie dass starke Auswirkungen auf den Sommertourismus im Fichtelgebirge zu erwarten sind?**

Bereits jetzt      2010      2025      2050      2100      Weiß nicht

**5.2 Wenn Ja, mit welchen Auswirkungen rechnen Sie?**

angenehm wärmere Temperaturen	unangenehm wärmere Temperaturen	mehr Hitzegewitter
weniger Niederschläge/Trockenheit	mehr Niederschläge/Nässe	mehr Starkregenfälle
steigende Ozonbelastung	steigende Schadstoffbelastung	Weiß nicht
Sonstiges: _____		

**5.3 Wenn Nein, warum rechnen Sie nicht mit Auswirkungen auf den Sommertourismus im Fichtelgebirge?**

Ich glaube allgemein nicht an eine Klimaänderung

Ich glaube nicht, dass die Klimaänderung Auswirkungen auf den Sommertourismus hat

Weiß nicht

Andere Gründe: \_\_\_\_\_

**6. Bei aktuellen Studien zum Klima im Fichtelgebirge hat sich gezeigt, dass das Frühjahr mit den beiden Monaten April und Mai zunehmend trockenes und stabiles Wetter aufweist. Könnten Sie sich vorstellen, unter diesen Rahmenbedingungen das Fichtelgebirge bereits im Frühjahr für einen Urlaub aufzusuchen?**

Ja, dies würde das Frühjahr zu einem attraktiven Urlaubszeitraum für mich machen

Ja, ich war allerdings bereits in der Vergangenheit in diesem Zeitraum im Fichtelgebirge

Nein, ich fahre im Frühjahr lieber in anderen Regionen in den Urlaub

Nein, ich fahre in diesem Zeitraum nicht in den Urlaub

Weiß nicht

**7. Wie hoch schätzen Sie bisher die touristische Attraktivität des Fichtelgebirges im Sommer ein und wird sich diese Ihrer Meinung nach durch den Klimawandel zukünftig verändern?**

<b>Bisher:</b>	sehr hoch	hoch	mittel	gering	sehr gering	Weiß nicht
<b>Zukünftig:</b>	wird sich verbessern	wird sich verschlechtern	bleibt gleich	Weiß nicht		

**8. Würde das Fichtelgebirge für Sie auch als Urlaubsregion für Ihren Winterurlaub in Frage kommen? (Wenn Nein, dann bitte weiter mit Frage 8.1 und anschließend mit Frage 13)**

Ja      Nein      Weiß nicht

**8.1 Wenn Nein, warum nicht?** \_\_\_\_\_

**KLIMAÄNDERUNG UND WINTERTOURISMUS**

**9. Denken Sie, dass die Klimaänderung Auswirkungen auf den Wintertourismus im Fichtelgebirge haben wird?**

Ja (dann bitte nur Frage 9.1 beantworten)      Nein (dann bitte weiter mit Frage 9.2)      Weiß nicht

**9.1 Wenn Ja, wann glauben Sie dass starke Auswirkungen auf den Wintertourismus im Fichtelgebirge zu erwarten sind?**

Bereits jetzt      2010      2025      2050      2100      Weiß nicht

**9.2 Wenn Nein, warum rechnen Sie nicht mit Auswirkungen auf den Wintertourismus im Fichtelgebirge?**

Ich glaube allgemein nicht an eine Klimaänderung

Ich glaube nicht, dass die Klimaänderung Auswirkungen auf den Sommertourismus hat

Weiß nicht

Andere Gründe: \_\_\_\_\_ **BITTE WENDEN!!! à**

**10. Wie würden Sie Ihren Winterurlaub verbringen, wenn die kommenden Winter in den deutschen Bergregionen schneearm ausfallen?**

Würde weiterhin auch tiefer gelegene Bergregionen wie das Fichtelgebirge aufsuchen und dennoch auf ausreichende Schneeverhältnisse für schneeabhängige Aktivitäten (Ski Alpin, Langlauf) hoffen

Würde weiterhin auch tiefer gelegene Bergregionen wie das Fichtelgebirge aufsuchen, aber mehr schneeunabhängige Angebote wahrnehmen (Wellness, Tennis, Sauna, ...)

Würde für schneeabhängige Aktivitäten in hochgelegene, schneesichere Gebiete fahren (z.B. Alpen)

Würde meinen Winterurlaub nicht in den Bergen verbringen, sondern in den Süden fliegen

Würde meinen Winterurlaub ganz ausfallen lassen

Weiß nicht

Sonstiges: \_\_\_\_\_

**11. Für wie wichtig erachten Sie folgende Maßnahmen für den Wintertourismus in Mittelgebirgsregionen wie dem Fichtelgebirge, um sich vor Schneearmut zu schützen?**

**11.1 Einsatz von Schneekanonen zur Verbesserung der Schneesicherheit**

sehr wichtig      wichtig      wenig wichtig      überhaupt nicht wichtig      Weiß nicht

**11.2 Konzentration und auf das Loipennetz - Ski Langlauf erfordert weniger Schnee**

sehr wichtig      wichtig      wenig wichtig      überhaupt nicht wichtig      Weiß nicht

**11.3 Vermehrte schneeunabhängige Angebote im Winter (Wellness, Wandern, ...)**

sehr wichtig      wichtig      wenig wichtig      überhaupt nicht wichtig      Weiß nicht

**11.4 Vermehrte Attraktionen in Winter (Events, Konzerte, ...)**

sehr wichtig      wichtig      wenig wichtig      überhaupt nicht wichtig      Weiß nicht

**11.5 Versuch, Umsätze im Tourismus vom Winter auf das restliche Jahr zu verlagern**

sehr wichtig      wichtig      wenig wichtig      überhaupt nicht wichtig      Weiß nicht

**11.6 Sonstiges:** \_\_\_\_\_

sehr wichtig      wichtig      wenig wichtig      überhaupt nicht wichtig      Weiß nicht

**12. Wie hoch schätzen Sie bisher die touristische Attraktivität des Fichtelgebirges im Winter ein und wird sich diese Ihrer Meinung nach durch den Klimawandel zukünftig verändern?**

**Bisher:**            sehr hoch      hoch      mittel      gering      sehr gering      Weiß nicht

**Zukünftig:**    wird sich verbessern      wird sich verschlechtern      bleibt gleich      Weiß nicht

**SOZIALSTATISTIK**

**13. Geschlecht**

männlich      weiblich

**14. Alter**

< 18 Jahre      18-24 Jahre      25-49 Jahre      50-64 Jahre      > 65 Jahre

**15. Familienstatus**

ledig            verheiratet            geschieden            verwitwet

**16. Beruf**

Angestellter            Beamter            Arbeiter            Selbständiger            Schüler/Azubi/Student  
Hausfrau/-mann      Rentner/Pensionär      z.Zt arbeitslos      Sonstiges: \_\_\_\_\_

**17. Wohnort mit PLZ**

PLZ: \_\_\_\_\_ Wohnort: \_\_\_\_\_

**Besten Dank für Ihre Mithilfe!**



Nummer: \_\_\_\_\_

## Fragebogen zum Thema „Klimaänderung und Tourismus im Fichtelgebirge“ Befragung der Beherbergungsbetriebe

Grüß Gott!

Ich heiße Willi Seifert, bin Student an der Universität Bayreuth und schreibe derzeit meine Diplomarbeit zum Thema „Klimaänderung und die Auswirkungen auf den Tourismus im Fichtelgebirge“. Da mich Ihre persönliche Meinung zu diesem Thema sehr interessiert, würde ich Ihnen gerne einige Fragen stellen! Mit der wahrheitsgetreuen Beantwortung der Fragen erweisen Sie mir einen großen Dienst. Selbstverständlich sichere ich Ihnen bei der Auswertung der Antworten die notwendige Anonymität zu!

### ALLGEMEINES ZUR SITUATION

1. In welchem Maß haben Sie sich in Ihrer Funktion im Beherbergungsgewerbe schon mit dem Fragenkreis „Klimaänderung – Tourismus“ beschäftigt?

Habe mich bereits intensiv damit beschäftigt

Habe mich am Rande damit beschäftigt

Habe mich noch nicht damit beschäftigt

Sonstiges: \_\_\_\_\_

### MÖGLICHE AUSWIRKUNGEN DER KLIMAÄNDERUNG AUF DEN TOURISMUS IM FICHELGE- GEBIRGE

2. Denken Sie, dass die Klimaänderung Auswirkungen auf den Tourismus im Fichtelgebirge haben wird?

Ja (dann bitte nur Fragen 2.1 und 2.2)

Nein (dann bitte weiter mit Frage 2.3)

Weiß nicht

2.1 Wenn Ja, wann erwarten Sie starke Auswirkungen?

bereits jetzt

2010

2025

2050

2100

Weiß nicht

2.2 Wenn Ja, von welchem Ausmaß werden die Auswirkungen getrennt für den Winter- und Sommertourismus im Fichtelgebirge sein?

Wintertourismus:

gering

mäßig

stark

Weiß nicht

Sommertourismus:

gering

mäßig

stark

Weiß nicht

2.3 Wenn Nein, warum glauben Sie nicht an Auswirkungen auf den Tourismus im Fichtelgebirge?

Glaube allgemein nicht an eine Klimaänderung

Glaube nicht, dass die Klimaänderung Auswirkungen auf den Tourismus im Fichtelgebirge hat

Weiß nicht

Sonstiges: \_\_\_\_\_

3. Wie hoch schätzen Sie bisher die touristische Attraktivität des Fichtelgebirges im Winter ein und wie wird sich diese Ihrer Meinung nach durch den Klimawandel zukünftig verändern?

Bisher:

sehr hoch

hoch

mittel

gering

sehr gering

Weiß nicht

Zukünftig:

wird sich verbessern

wird sich verschlechtern

bleibt gleich

Weiß nicht

## MÖGLICHE REAKTIONEN AUF DIE AUSWIRKUNGEN DER KLIMAÄNDERUNG

4. Für wie wichtig erachten Sie folgende Maßnahmen für die gesamte Tourismusregion Fichtelgebirge, um evtl. negative Auswirkungen der Klimaänderung (zunehmende Schneearmut) ausgleichen bzw. positive Effekte erzeugen zu können?

4.1 Einsatz von Schneekanonen zur Verbesserung der Schneesicherheit

sehr wichtig      wichtig      wenig wichtig      überhaupt nicht wichtig      Weiß nicht

4.2 Konzentration und auf das Loipennetz - Langlauf erfordert weniger Schnee

sehr wichtig      wichtig      wenig wichtig      überhaupt nicht wichtig      Weiß nicht

4.3 Vermehrte schneeunabhängige Angebote im Winter (Wellness, Wandern, ...)

sehr wichtig      wichtig      wenig wichtig      überhaupt nicht wichtig      Weiß nicht

4.4 Vermehrte Attraktionen in Winter (Events, Konzerte, ...)

sehr wichtig      wichtig      wenig wichtig      überhaupt nicht wichtig      Weiß nicht

4.5 Versuch, Umsätze im Tourismus vom Winter auf das restliche Jahr zu verlagern

sehr wichtig      wichtig      wenig wichtig      überhaupt nicht wichtig      Weiß nicht

5. Welche Strategien bieten sich für Ihren Betrieb an, um sich auf evtl. zukünftige Schneearmut und damit rückläufigen schneegebundenen Wintersport / Wintertourismus einzustellen?

---



---



---

## KLIMATRENDS UND MÖGLICHE CHANCEN / PROBLEME FÜR DEN TOURISMUS IM FICHELGEBIRGE

6. Bei klimatologischen Studien hat sich gezeigt, dass das Frühjahr im Fichtelgebirge mit den Monaten April und Mai zunehmend trockenes und stabiles Wetter aufweist. Inwieweit können Sie dies bestätigen und sehen Sie Chancen, aus dieser Entwicklung positiven Nutzen zu ziehen, indem dieser Zeitraum zukünftig touristisch besser in Wert gesetzt wird?

---



---



---

7. Zum anderen zeigt sich auch der Trend, dass der Herbst, insbesondere der Oktober tendenziell nasser werden. Inwieweit können Sie dies bestätigen – sehen Sie diesen Entwicklung als problematisch an?

---



---



---

8. Zudem zeichnet sich durch den generellen Erwärmungstrend ein zunehmender Verlust des Kältereizes in den Sommermonaten ab? Inwieweit sehen Sie diesen Verlust der „Sommerfrische“ als problematisch an, insbesondere angesichts der zahlreichen (Luft-) Kurorte in der Region?

---



---



---

9. Sehen Sie weitere mögliche positive oder negative Auswirkungen der Klimaänderung für den Sommertourismus im Fichtelgebirge?

Ja, und zwar \_\_\_\_\_

---

Nein

Weiß nicht

BITTE WENDEN!!! à

10. Wie hoch schätzen Sie bisher die touristische Attraktivität des Fichtelgebirges im Sommer ein und wird sich diese Ihrer Meinung nach durch den Klimawandel zukünftig verändern?

<b>Bisher:</b>	sehr hoch	hoch	mittel	gering	sehr gering	Weiß nicht
<b>Zukünftig:</b>	wird sich verbessern	wird sich verschlechtern	bleibt gleich	Weiß nicht		

#### AUSBLICK AUF DIE TOURISTISCHE ENTWICKLUNG DES FICHELGEBIRGES

11. Wie sehen Sie kurz zusammengefasst die zukünftige touristische Entwicklung des Fichtelgebirges, auch unter dem Aspekt veränderter klimatischer Bedingungen – welche touristischen Trends zeichnen sich Ihrer Meinung nach für die Region ab?

---



---



---



---



---



---



---

#### ALLGEMEINE DATEN UND ENTWICKLUNGEN

12. Welche Unterkunftsform hat Ihr Betrieb? \_\_\_\_\_ k.A.

13. Wie viele Betten existieren in Ihrem Betrieb? \_\_\_\_\_ Betten k.A.

14. Wie viel Prozent Ihres Gesamtumsatzes entfallen ungefähr auf die Wintermonate?  
 \_\_\_\_\_ Prozent k.A.

15. Wie war die Geschäftsentwicklung Ihres Betriebs in den letzten 10 Jahren..

15.1 ... in den Wintermonaten?

sehr positiv      positiv      stagnierend      negativ      sehr negativ      k.A.

15.2 ... in den Sommermonaten?

sehr positiv      positiv      stagnierend      negativ      sehr negativ      k.A.

16. Wie schätzen Sie die Geschäftsentwicklung in den nächsten 10 Jahren..

16.1 ... in den Wintermonaten ein?

sehr positiv      positiv      stagnierend      negativ      sehr negativ      k.A.

16.2 ... in den Sommermonaten ein?

sehr positiv      positiv      stagnierend      negativ      sehr negativ      k.A.

17. In welcher Gemeinde befindet sich Ihr Betrieb

---

**Besten Dank für Ihre Mithilfe!!!**



## Leitfaden für die Gruppe der Bürgermeister / Fremdenverkehrsamtsleiter zum Thema „Klimaänderung und Tourismus im Fichtelgebirge“

### EINFÜHRUNGSFRAGE

1. In welchem Maß haben Sie sich in Ihrer Funktion als Bürgermeister / FVamtsleiter schon mit dem Fragenkreis „Klimaänderung-Tourismus“ beschäftigt?

### ALLGEMEINE PERZEPTION DER KLIMAÄNDERUNG UND DER AUSWIRKUNGEN AUF DEN TOURISMUS IM FICHELGEBIRGE

2. Denken Sie, dass die Klimaänderung Auswirkungen auf den Tourismus im Fichtelgebirge haben wird?
  - 2.1 Wenn Ja à wann erwarten Sie starke Auswirkungen?
  - 2.2 Wenn Ja à wie wird sich die Klimaänderung jeweils auf die beiden Segmente Winter- und Sommertourismus auswirken?
  - 2.3 Wenn Nein à warum erwarten Sie keine Auswirkungen auf den Tourismus im Fichtelgebirge?

### BEWERTUNG MÖGLICHER ANPASSUNGSPROZESSE UND DER ENTWICKLUNG DER TOURISTISCHEN ATTRAKTIVITÄT DES WINTERTOURISMUS UNTER DER KLIMAVERÄNDERUNG

3. Wie beurteilen Sie die nachfolgend genannten Maßnahmen bzw. Strategien, die evtl. negative Auswirkungen der Klimaänderung (Stichwort Schneearmut) auf den Wintertourismus kompensieren bzw. positive Effekte erzeugen könnten?
  - Einsatz von Schneekanonen zur Verbesserung der Schneesicherheit
  - Konzentration auf den weniger schneeintensiven Ski Langlauf
  - Vermehrte schneeunabhängige Angebote im Wintertourismus (Wellness, Wandern,...)
  - Vermehrte Attraktionen im Winter (Events, Konzerte, ...)
  - Versuch der Verlagerung touristischer Umsätze vom Winter auf das restliche Jahr (Frühling bis Herbst)
4. Wie hoch schätzen Sie die derzeitige touristische Attraktivität des Fichtelgebirges im Winter ein und wie wird sich diese Ihrer Meinung nach durch den Klimawandel zukünftig verändern?

### **PERZEPTION EINZELNER KLIMATRENDS UND DARAUS EVTL. RESULTIERENDE CHANCEN / PROBLEME FÜR DEN TOURISMUS IM FICHTELGEBIRGE**

5. Bei aktuellen klimatologischen Untersuchungen hat sich ergeben, dass das Frühjahr im Fichtelgebirge mit den Monaten April und Mai zunehmend trockenes und stabiles Wetter aufweist. Inwieweit können Sie dies bestätigen und sehen Sie Chancen, aus dieser Entwicklung positiven Nutzen zu ziehen und diesen Zeitraum in Zukunft touristisch besser in Wert zu setzen?
6. Zum anderen zeigt sich auch der Trend, dass der Herbst, insbesondere der Oktober zunehmend nass wird. Inwieweit können Sie dies bestätigen und wie problematisch beurteilen Sie diese Entwicklung?
7. Zudem zeichnet sich durch den generellen Erwärmungstrend ein zunehmender Verlust des Kältereizes in den Sommermonaten ab? Inwieweit sehen Sie diesen Verlust der „Sommerfrische“ als problematisch an, insbesondere angesichts der zahlreichen (Luft-)Kurorte in der Region?
8. Sehen Sie weitere mögliche negative Auswirkungen der Klimaänderung für den Sommertourismus im Fichtelgebirge?

### **AUSBLICK AUF DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG DES TOURISMUS**

9. Wie sehen Sie zusammenfassend die zukünftige touristische Entwicklung Ihrer Gemeinde und des Fichtelgebirges unter veränderten klimatischen Bedingungen – welche touristischen Trends zeichnen sich Ihrer Meinung ab?

### **(WIRTSCHAFTLICHE) KENNGRÖßEN DES TOURISMUS IN DER GEMEINDE**

10. Wie verteilen sich in Ihrer Gemeinde in etwa die Umsätze / Übernachtungen im Tourismus prozentual auf Sommer – Winter?
11. Wie schätzen Sie im Winter und Sommer in Ihrem Gemeindegebiet das Verhältnis von Tagesgästen und übernachtendem Fremdenverkehr ein?
12. Wie groß ist der Anteil des Tourismus an der gesamten wirtschaftlichen Wertschöpfung in Ihrer Gemeinde?



## Leitfaden für die Gruppe der Skischulen zum Thema „Klimaänderung und (Ski-)Tourismus im Fichtelgebirge“

### EINFÜHRUNGSFRAGE

- 1 In welchem Maß haben Sie sich als Betreiber einer Skischule schon mit dem Fragenkreis „Klimaänderung – Auswirkungen auf Ski Alpin“ beschäftigt?

### ALLGEMEINE PERZEPTION DER KLIMAÄNDERUNG UND DER AUSWIRKUNGEN AUF DEN WINTERTOURISMUS IM FICHELGEbirGE

- 2 Denken Sie, dass die Klimaänderung Auswirkungen auf den Tourismus im Fichtelgebirge haben wird?
  - 2.1 Wenn Ja → wann erwarten Sie starke Auswirkungen?
  - 2.2 Wenn Ja → wie wird sich die Klimaänderung jeweils auf die beiden Segmente Winter- und Sommertourismus auswirken?
  - 2.3 Wenn Nein → warum erwarten Sie keine Auswirkungen auf den Tourismus im Fichtelgebirge?
- 3 Wie hoch schätzen Sie die derzeitige touristische Attraktivität des Fichtelgebirges im Winter ein und wie wird sich diese Ihrer Meinung nach durch den Klimawandel zukünftig verändern

### ENTWICKLUNG DER SKISCHULE SOWIE AUSWIRKUNGEN UND MÖGLICHE ANPASSUNGSPROZESSE IM ZUGE DER KLIMAVÄRÄNDERUNG

- 4 Wie hat sich die Anzahl der Kursteilnehmer in den letzten (10) Jahren entwickelt?
- 5 Wie schätzen Sie die Aussichten für Ihre Skischule in den nächsten Jahren ein ?
- 6 Bietet Ihre Skischule auch im Sommer touristische Leistungen an? (Falls ja, welchen Stellenwert besitzen diese für Ihren Betrieb)
- 7 Welche Auswirkungen hätte eine Aufeinanderfolge mehrerer schneearmer Winter für Ihre Skischule?

### ENTWICKLUNG DES LIFTBETRIEBS SOWIE AUSWIRKUNGEN UND MÖGLICHE ANPASSUNGSPROZESSE IM ZUGE DER KLIMAVÄRÄNDERUNG

- 8 Wie beurteilen Sie folgende Maßnahmen oder Strategien für die gesamte Tourismusregion Fichtelgebirge, um evtl. negative Auswirkungen der Klimaänderung (zunehmende Schneearmut) kompensieren bzw. positive Effekte erzeugen zu können?
  - Einsatz von Schneekanonen zur Verbesserung der Schneesicherheit
  - Konzentration auf den weniger schneeintensiven Ski Langlauf
  - Vermehrte schneeunabhängige Angebote im Wintertourismus (Wellness, Wandern,...)
  - Vermehrte Attraktionen im Winter (Events, Konzerte, ...)
  - Versuch der Verlagerung touristischer Umsätze vom Winter auf das restliche Jahr (Frühling - Herbst)



## Leitfaden für die Gruppe der Liftbetreiber zum Thema „Klimaänderung und (Ski-)Tourismus im Fichtelgebirge“

### EINFÜHRUNGSFRAGE

- 1 In welchem Maß haben Sie sich als Liftbetreiber schon mit dem Fragenkreis „Klimaänderung – Auswirkungen auf Ski Alpin“ beschäftigt?

### ALLGEMEINE PERZEPTION DER KLIMAÄNDERUNG UND DER AUSWIRKUNGEN AUF DEN WINTERTOURISMUS IM FICHELGEGBIRGE

- 2 Denken Sie, dass die Klimaänderung Auswirkungen auf den Tourismus im Fichtelgebirge haben wird?
  - 2.1 Wenn Ja → wann erwarten Sie starke Auswirkungen?
  - 2.2 Wenn Ja → wie wird sich die Klimaänderung jeweils auf die beiden Segmente Winter- und Sommertourismus auswirken?
  - 2.3 Wenn Nein → warum erwarten Sie keine Auswirkungen auf den Tourismus im Fichtelgebirge?
- 3 Wie hoch schätzen Sie die derzeitige touristische Attraktivität des Fichtelgebirges im Winter ein und wie wird sich diese Ihrer Meinung nach durch den Klimawandel zukünftig verändern

### ENTWICKLUNG DES LIFTBETRIEBS SOWIE AUSWIRKUNGEN UND MÖGLICHE ANPASSUNGSPROZESSE IM ZUGE DER KLIMAVÄRÄNDERUNG

- 4 Wie hat sich der Liftbetrieb an Ihrem Lift in den letzten (10) Jahren entwickelt?
- 5 Wie schätzen Sie die Aussichten für den Skibetrieb an Ihrem Lift in den nächsten Jahren ein – planen Sie derzeit Investitionen?
- 6 Wie beurteilen Sie die Kosten / Nutzen eines Einsatzes von Schneekanonen für Ihren Lift?
- 7 Ist an Ihrem Lift auch eine Sommernutzung vorgesehen? (Falls es bereits eine gibt, wie wichtig ist diese für Ihren Betrieb)
- 8 Welche Auswirkungen hätte eine Aufeinanderfolge mehrerer schneearmer Winter für Ihren Liftbetrieb?

**ENTWICKLUNG DES LIFTBETRIEBS SOWIE AUSWIRKUNGEN UND MÖGLICHE ANPASSUNGSPROZESSE IM ZUGE DER KLIMAVERÄNDERUNG**

9 Wie beurteilen Sie folgende Maßnahmen oder Strategien für die gesamte Tourismusregion Fichtelgebirge, um evtl. negative Auswirkungen der Klimaänderung (zunehmende Schneearmut) kompensieren bzw. positive Effekte erzeugen zu können?

- Einsatz von Schneekanonen zur Verbesserung der Schneesicherheit
- Konzentration auf den weniger schneeeintensiven Ski Langlauf
- Vermehrte schneeunabhängige Angebote im Wintertourismus (Wellness, Wandern,...)
- Vermehrte Attraktionen im Winter (Events, Konzerte, ...)
- Versuch der Verlagerung touristischer Umsätze vom Winter auf das restliche Jahr (Frühling bis Herbst)

**Ausblick auf die zukünftige Entwicklung des Tourismus**

10 Wie sehen Sie zusammenfassend die zukünftige touristische Entwicklung des Fichtelgebirges unter veränderten klimatischen Bedingungen – welche touristischen Trends zeichnen sich Ihrer Meinung nach ab?

**Gesprächspartner**

Herr Unglaub (1.Bürgermeister der Gemeinde Bischofsgrün)

Herr Reb (Fremdenverkehrsamt Bischofsgrün)

Herr Jaresch (1.Bürgermeister der Gemeinde Warmensteinach)

Herr Hacker (Fremdenverkehrsamt Warmensteinach)

Herr Castro-Riemenschneider (1.Bürgermeister der Gemeinde Fichtelberg)

Herr Mehringer (Fremdenverkehrsamt Fichtelberg)

Herr Pöllmann (1.Bürgermeister der Gemeinde Mehlmeisel, Klausenlifte Mehlmeisel)

Herr Martini (1.Bürgermeister der Gemeinde Tröstau)

Frau Zenkel (Fremdenverkehrsamt Tröstau)

Herr Knies (1.Bürgermeister der Gemeinde Weißenstadt)

Herr Diwisch (Tourist-Information Weißenstadt)

Herr Lehner (1.Bürgermeister der Gemeinde Bad Alexandersbad)

Herr Bauer (1.Bürgermeister der Gemeinde Nagel)

Herr Zaus (1.Bürgermeister der Gemeinde Brand)

Herr Hänsel (Landratsamt Bayreuth, Regionale Entwicklungsagentur)

Herr Riess (Landratsamt Bayreuth, Zweckverband zur Förderung des Fremdenverkehrs und des Wintersports im Fichtelgebirge)

Herr Nickl (Liftbetreiber Hempelsberg- /Geiersberglift)

Herr Fischer (Geschäftsführer Skischule Nordbayern, Liftbetreiber)

Frau Hottenroth (Skischule Hottenroth)

Herr Feuchtenberger (WSV Oberwarmensteinach)

Herr Lederer (SC Bischofsgrün)

Herr Günther (Vorsitzender des Bayerischen Hotel- und Gaststättengewerbes, LAG „Wohlfühlregion Fichtelgebirge“)